

## NT 4: Die übrigen Briefe und Offenbarung

**Im letzten Teil der Bibelstunden-Reihe über das Neue Testament möchte ich 3 Schwerpunkte legen:**

- allgemeine Informationen zu den Briefen des NT
- die übrigen Briefe
- die Offenbarung

**Info: letzte Bibelstunde des NT, Gebet**

### Briefcorpus des NT - Briefe in der Antike

**Was für eine Art von Briefen sind das, mit denen wir uns die ganze Zeit beschäftigen?**

Von den 27 Schriften des Neuen Testaments sind 21 Stück in Briefform geschrieben. Wie muss man sich das vorstellen, ist z.B. Paulus einfach hingesessen und hat drauflosgeschrieben?

Auf **was** haben sie geschrieben?

Weit verbreitet waren Papyrus-Blätter (übrigens nicht ein zartes Pflänzchen, wie dieser riesige Busch zeigt) Auch Wachstäfelchen wurden für kurze Übermittlungen gebraucht, Pergament war meistens teuer, die ersten Christen haben sich das noch nicht geleistet – später, als die Kirche verstaatlicht war, wurde Pergament häufiger für Bibelschriften verwendet.

Es gibt **verschiedene Arten von Briefen** zur Zeit des Neuen Testaments:

**Privatbrief:** sehr kurz, nur einige Verse lang. Wir haben ein Beispiel eines solchen Privatbriefs in Apg 23,26-30. *Bitte in Bibel nachschlagen, es geht uns nicht um den Inhalt sondern um die Länge und Form.* Schlussfolgerung: Briefe des NT sind **keine** Privatbriefe

**Epistel:** Im Altertum wurden philosophische Abhandlungen in Briefform gekleidet. Es handelte sich nicht um wirkliche Briefe; vielmehr war der Brief eine literarische Kunstform. Um ein Thema zu erarbeiten schrieb man Briefe. Paulusbrieve sind keine Epistel. Einige Briefe könnten von der Art und Länge theologische Abhandlungen in Briefform sein, ist aber auch nicht wahrscheinlich, es gibt zu viele konkrete Bezüge zwischen dem Autor und den Lesern.

**Die Briefe sind am ehesten apostolische Sendschreiben:**

Schreiben mit einem konkreten Inhalt für eine konkrete Situation, die aber auch andere Christen lesen und auf ihre Situation anwenden können: Predigt, Ermahnung, Dialog, es werden bekannte urchristliche Lieder zitiert usw. Diese Form der erhaltenen Briefe ist einzigartig in der Antike.

Es gab **3 Möglichkeiten**, wie so ein Brief zustande kam:

- **handschriftliche Abfassung** durch den Verfasser,
- **wörtliches Diktat** durch den Verfasser und Niederschrift durch einen Sekretär
- **Stichwortangaben** durch den Verfasser, wörtliche Formulierung durch den Sekretär **und Genehmigung** des Textes **durch den Schlussgruss** des Verfassers. Ein Beispiel für so einen Gruss:

*Gal 6,11: Seht, ich schreibe euch jetzt mit eigener Hand; das ist meine Schrift*

Und hie und da hat sich der Sekretär auch noch gemeldet: *Röm 16,22 Ich, Tertius, der Schreiber dieses Briefes, grüße euch im Namen des Herrn.*

Wir kommen zu den Briefen im Neuen Testament, welche **nicht** von Paulus geschrieben wurden.

Wir werden jeweils dazu anschauen:

- Wenn bekannt: Wer ist der Empfänger? Wie ist es zu diesem Brief gekommen?
- Was sind seine inhaltlichen Schwerpunkte?
- Was wissen wir über den Verfasser, wer sind die Empfänger?

# Hebräerbrief

Der Hebräerbrief ist DER Brief, welcher anhand des Alten Testaments die Bedeutung von Jesus Christus aufzeigt. Da wimmelt es von Bezügen zum AT und Jesus Christus.

Zuerst auf den **Inhalt** eingehen:

(orientieren sich **stark am AT**)

- Gott hat zuletzt durch seinen Sohn gesprochen (1,1-4)
- Christus ist grösser als **Mose** (3,1-6)
- **Der Hohepriester** Jesus Christus (4,14-16)
- Christus ist Mittler des **neuen Bundes** (Kap 8) **durch sein einmaliges Opfer** (9,11-22)
- Die Kraft des Glaubens – **christliche Heldengalerie** (Kap 11)

Wer den Hebräerbrief liest ohne das Alte Testament zu kennen, wird am Schluss nichts begriffen haben: *Am Hebräerbrief muss gemessen werden, was aus dem Alten Testament gilt und was überholt ist. Nachdem Jesus Christus am Kreuz gestorben ist, brauchen wir keine anderen Opferkulte mehr. Sie gehören der Vergangenheit an. Was aber aus dem AT nachwirkt, sind die Zeugen des Glaubens. Hörster.*

## Empfänger

Das führt uns zur nächsten Frage: Wer soll dann diesen Brief bekommen haben? Was steht im Brief drin?

Eine Gemeinde aus Hebräern ist uns nämlich nicht bekannt, eine Ortschaft ist auch nicht genannt:

- 2. Generation Christen (2,3)
- Stehengeblieben in der geistlichen Entwicklung (5,11-14) (sie haben Milch nötig, statt feste Speise!)
- Eine Andeutung: Mit neuen Verfolgungen ist zu rechnen (12,1-11)
- Beziehungen zu Italien (13,24) „*Es grüssen Euch die von Italien*“
  - ev. an judenchristlichen Teil (weil ihnen das AT viel gesagt haben muss) der Gemeinde in Rom nach Röm-Brief, sicher wissen tun wir das aber nicht.

## Absender

Wer könnte denn den Brief geschrieben haben?

Es könnte Paulus gewesen sein, da ist man sich nicht einig, **Paulus schreibt z.B. nie, dass Jesus Hohepriester oder Apostel war.**

Mir gefällt die **Ansicht von Luther**, dass wir hier „eine Predigtreihe des Apollos vorliegen haben“. Es könnte **gut Apollos** gewesen sein, der ja sehr geschickt im mündlichen Lehren war, der sich gut mit Paulus verstanden hat. Und er hat dann seinen eigenen Briefstil eingeführt: z.B. steigt er nicht mit einem Briefkopf ein, sondern mit einem Vorwort, um dann ohne Gruss gleich ins Thema einzusteigen.

Das sind aber alles Spekulationen. Die Bibel nennt uns den Verfasser nicht. Das heisst für uns, dass es auch nicht wichtig ist, dass wir ihn kennen. Gott will uns in der Bibel nicht allen unseren Gwunder stillen, sie will uns auf Jesus Christus hinweisen.

# Der Jakobus-Brief

Zuerst einmal: wer war dieser Jakoub's? Im NT wird uns nämlich von 5 Jakobussen berichtet:

**Quiz! Welcher von den Jakobussen hier war es?**

**Jakobus, Sohn des Zebedäus und Bruder des Johannes:** Mk 1,19 (**starb** bereits 44 als Märtyrer, der Brief wurde aber später geschrieben)

**Jakobus, Sohn des Alphäus:** Mk 3,18, **Jakobus, der Kleine:** Mk 15,40, **Jakobus, Vater des Apostels Judas:** Lk 6,16: diese drei können nicht den Anspruch als Apostel erheben und einen solchen Brief schreiben, der akzeptiert worden wäre.

**Jakobus, Bruder Jesu,** Sohn des Joseph und der Maria: *Mk 6,3: Ist dieser nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und ein Bruder des Jakobus und Joses und Judas und Simon? Und sind nicht seine Schwestern hier bei uns?*

## Was hat es mit dem Jakobusbrief auf sich?

Wie kommt Jakobus, der Bruder von Jesus Christus dazu, einen Brief zu schreiben? Und dann erst noch an Judenchristen?

*Jak 1,1: Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreuung sind, seinen Gruss!*

## Wer ist der Empfänger?

Wenn die Angabe im Briefkopf wörtlich gemeint ist, sind Judenchristen in der Diaspora angeschrieben.

Sie sollen dann vor einer missverstandenen Paulinischen Evangeliumsverkündigung von dem für sie massgebenden Herrnbruder Jakobus gewarnt werden.

## Inhaltlicher Schwerpunkt:

Warnung, Warnung, Warnung: In Elberfelder-Bibel sind folgende Überschriften gesetzt:

Warnung vor Ansehen der Person, Warnung vor Glauben ohne Werke, Warnung vor Missbrauch der Zunge, Warnung vor Streitsucht, Warnung vor Vertrauen auf irdische Güter...

Am meisten kommt aber die „Warnung vor Glauben ohne Werke“ heraus: *Jak 2,14: Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, hat aber keine Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? V.17: So ist auch der Glaube, wenn er keine Werke hat, in sich selbst tot.*

Diese Lehre: *Glaube ohne Werke ist tot* usw. passen einigen Christen gar nicht.

Wer hat eine Luther-Bibel? Wo steht der Jakobus-Brief, gleich nach dem Hebräer? Wieso hat Luther diesen Brief an den Schluss der Bibel gesetzt, mit dem Judas-Brief zusammen? Hat Luther etwas gegen Jakobus?

## Luthers Verständnis von Jakobus:

*Darumb ist sanct Jacobs Epistel eyn rechte stroern Epistel gegen sie, denn sie doch keyn Euangelisch art an yhr hat. (und Christum nicht treibt)*

Jakobus lehre die Rechtfertigung aus Werken. Sei keine Apostelschrift. Deshalb ist bei der Luther-Bibel der Jakobus-Brief auch weiter hinten als bei einigen anderen Bibeln (zeigen!)

**Mussners (kath.) Verständnis von Jakobus:** Ist an die Bergpredigt angelehnt. Parallelen zwischen Math und Jak: *So gehört gerade der Jak-Brief zu jenen Schriften im NT, die in ganz besonderer Weise Christum treiben und lehren*

**Ansatz des Verständnisses:** Paulus und Jak kämpfen gegen verschiedene Fronten. Beide sind wichtig, um Einseitigkeit zu verhindern. Man kann fanatisch eine Richtung vertreten, oder die andere, Jakobus schafft ein wenig ein Gleichgewicht im NT.

# 1. Petrusbrief

Die Briefe des Petrus behandeln das Leben als Gemeinde und damit als Volk Gottes in der Fremde, manchmal in einer Umwelt, die uns feindselig begegnet.

## **Empfänger:**

Die Empfänger sind christliche Gemeinden in Kleinasien  
(dieses Kleinasien wird uns noch einige Male begegnen, deshalb hier eine → Karte)

## **Hist. Zusammenhang:**

Warnung vor einer kommenden Verfolgung der Christen. Diese ist später tatsächlich unter Nero gekommen (Brand in Rom, wir kommen im 2. Petrusbrief darauf zurück)

## **Theologische Schwerpunkte:**

**gemeindliches Leben:** Gemeinde soll sich auf Verfolgung einstellen

**privates Leben** mit erkennbarer Zugehörigkeit für die Umwelt

**öffentliches Leben:** dem Staat dienen

# 2. Petrusbrief

## **Hist. Zusammenhang:**

Wie Paulus kurz vor seinem Tod an Timotheus einen Brief geschrieben hat, tut dies Petrus nun auch. Er schreibt aber einen Brief, der an **alle Christen adressiert** ist.

Der Verfasser wendet sich kurz vor seinem Tod (1,13-15) an die ihm anvertrauten Menschen. Er schreibt aber nicht einfach plump: ich sterbe bald, sondern drückt das so aus: „*Ich halte es aber für recht, solange ich in diesem Zelt bin, euch durch Erinnerung aufzuwecken, da ich weiss, dass das Ablegen meines Zeltes bald geschieht, wie auch unser Herr Jesus Christus mir kundgetan hat.*“

Diese Erinnerung besteht darin, dass die Christen ein Leben führen sollen, das ihrer Berufung und Erwählung zum Glauben an Jesus Christus entspricht.

Theologische Schwerpunkte:

**Heiligung** (Kap 1) mit einigen Tugenden

**Gewissheit der Offenbarung Christi** (Kap 1) Zeugnis ist der Verfasser als Augenzeuge + Prophetie im AT

**Auseinandersetzung mit den Irrlehrern** (Kap 2) ev. Sekten, mit denen die Gemeinden zu schaffen hatten

## 1.-3. Johannesbrief

Johannes schreibt in den 3 Briefen an verschiedene Gemeinden in der Umgebung von Ephesus und Kleinasien.

Könnt ihr Euch noch erinnern, dass ich beim Johannes-Evangelium gesagt habe, Johannes formuliere nicht gradlinig-griechisch, sondern orientalisch, mit kreisenden Gedankenbewegungen, mit Wiederholungen arbeitend? Wie sieht das wohl in den Briefen aus?

Im 1. Joh-Brief werden alle wesentlichen Themen **dreimal** behandelt:

### 1,5-2,27 Der erste Gedankenkreis

1,5-7 Gemeinschaft mit Gott

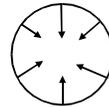
1,8-2,2 Absage an die Sünde 1,8f;2,1f

2,3-6 Liebe zu Gott und das Halten seiner Gebote

2,7-11 Liebe zum Bruder

2,12-17 Absage an die Welt 2,17

2,18-27 Der Antichrist und das Christusbekenntnis 2,22



### 2,28-4,6 Der zweite Gedankenkreis

2,28-3,2 Gemeinschaft mit Gott 3,1f

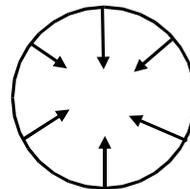
3,3-10 Absage an die Sünde 3,8

3,11-18 Liebe zum Bruder

3,19-24 Gottesgemeinschaft und das Halten seiner Gebote 3,19f

3,19 Der Antichrist und das Christusbekenntnis 4,2f

4,4-6 Absage an die Welt



### 4,7-5,12 Der dritte Gedankenkreis

4,7-10 Gottes Liebe zu uns durch Jesus Christus 4,10

4,11-21 Gottes Liebe und die Liebe zum Bruder 4,16-19.21

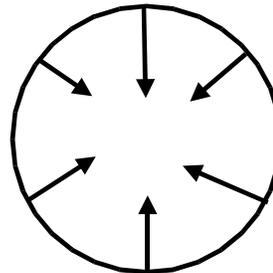
5,1-5 Liebe zu Gott und das Halten seiner Gebote 5,4

5,6-12 Das Zeugnis Gottes über den Sohn

5,13-15 Gottesgemeinschaft und Gebet

5,16-18 Absage an die Sünde

5,19-21 Absage an die Welt



**3x Gemeinschaft** mit Gott, Absage an die Sünde, Liebe zu Gott und das Halten der Gebote, Liebe zum Bruder, Absage an die Welt, der Antichrist und das Christusbekenntnis.

Wenn ihr also den 1. Joh-Brief lest und findet, das habe ich doch schon mal gelesen, seid ihr nicht mit den Gedanken abgeschweift, sondern, damit hat Johannes genau sein Ziel erreicht: er lädt zum Nachdenken ein. Natürlich hat der Brief auch keinen Briefkopf, sondern steigt mit einem meditativen Gedanken ein: „*Was von Anfang an war, was wir gehört, was wir mit unseren Augen gesehen, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben vom Wort des Lebens - ....*“

**Theologische Schwerpunkte:** (gegen Gnostiker) Menschwerdung Gottes, Erlösung durch Menschwerdung Gottes

### Empfänger:

Gemeinden, die sich mit gnostischen Irrlehrern auseinandersetzen

Bemerkenswert ist die **Länge des 2. und 3. Johannesbriefes**. In der Elberfelderbibel sieht man sehr schön: Sie sind **genau gleich lang, eine halbe A4-Seite**. Sie sind genau so lang, wie man ein damals normales Papyrus-Papier hinten und vorne beschrieben hat, diese Briefe haben also **je auf einem Blatt platz** gehabt, die sind ja verschickt worden, da ist das noch günstiger und praktischer gewesen.

## **Judasbrief**

Als letzter Brief im Neuen Testament, wird er fast nie studiert und praktisch nie zitiert, und auch bei uns sage ich nur wenig dazu. Er besteht aus einem Kapitel.

Der Judas-Brief nimmt z.B. in V 14 Bezug auf eine Henoch-Apokalypse, ein Buch, welches nicht in die Bibel aufgenommen wurde: „*Es hat aber auch Henoch, der siebente von Adam an, von ihnen geweissagt und gesagt: Siehe, der Herr ist gekommen ...*“

### **Verfasser:**

ziemlich sicher der Bruder von Jesus Christus: Judas

### **Theologische Schwerpunkte:**

Warnung vor Irrlehrern

### **Empfänger:**

weiss man auch nicht so genau, ziemlich sicher von griechischer Kultur geprägte Judenchristen

## Die Offenbarung des Johannes

Die Offenbarung: **Geheimnisvoll, unverständlich, lebensfremd**, nicht nur sieben Siegel sondern 7x7 Siegel... Ich kann euch beruhigen, auch nach meiner Erklärung sind nicht alle Geheimnisse der Offenbarung gelüftet. Aber einige schon, vielleicht hilft es in eurem Verständnis der Offenbarung einfach:

### Historischer Zusammenhang

Die Offenbarung des Johannes ist die einzige apokalyptische Schrift, die wir heute in der Bibel haben. Johannes hat sie auf der Insel **Patmos** (Insel in Griechenland) im Exil aufgrund göttlicher Begegnung aufgeschrieben.

Es gibt auch noch **weitere apokalyptische Bücher**, welche von irgendwelchen Autoren mit angeblichen Visionen geschrieben wurden, diese Bücher wurden aber **nie in die Bibel aufgenommen**. Ich habe ja in der zweiten Bibelstunde etwas aus dem Petrus-Evangelium vorgelesen, in dem Jesus als Übergrosser Mensch beschrieben wird.. Heute habe ich auch einen Text mitgebracht, aus dem: **4. Esrabuch**, (Namen sind, um Autorität zu geben, es gibt z.B. auch eine Moses-Apokalypse...)

*IV. Esra 7,26-29. Denn siehe, Tage kommen, wann die Zeichen, die ich dir früher gesagt, eintreffen, da wird die unsichtbare Stadt erscheinen und das verborgene Land sich zeigen; und jeder, der aus den Plagen, die ich dir vorausgesagt, gerettet ist, der wird meine Wunder schauen. Denn mein Sohn, der Christus, wird sich offenbaren samt allen bei ihm und wird den Übergebliebenen Freude geben, 400 Jahre lang. Nach diesen Jahren wird mein Sohn, der Christus, sterben und alle, die Menschenodem haben.*

Der Verfasser sagt hier voraus, **dass Jesus nach einem 400jährigen Freudenreich** nochmals **sterben** wird... und es hat auch einige gut verständliche Gleichnisse in dieser Esra-Apokalypse, aber wenn solche Zentralen Aussagen der übrigen Bibel widersprechen, ist uns klar, weshalb diese weiteren apokalyptischen Schriften **nicht in die Bibel aufgenommen** worden sind.

### Die Offenbarung von Johannes als prophetisches und apokalyptisches Buch

**Apokalyptische Elemente, weil sie Angaben über die Endzeit enthält, welche nicht nur für die Empfänger bestimmt sind, sondern auch für uns:**

- **Farben:** Weiss für Göttlichkeit, **Schwarz** für Tod, **Rot** für Luxus
- **Bilder:** Siegeskranz für Sieg, **Horn** für Macht, **Diadem** für Herrschaft
- **Zahlen:** **4** für geschaffene Welt, **7** für Fülle, **10'000** unbegrenzte Menge, **12 / 144'000** Gottes Volk

**Prophetische Elemente** (weil die Offb. in konkrete Gemeindesituationen hinein geschrieben wurde), die Offenbarung ist ja eigentlich ein Brief an sieben Gemeinden:

- Offenbarung **in Briefform**
- Verfasser und Gemeinde **kennen sich**
- Unterstützung in den Verfolgungen
- **Römisches Reich** (Kaiser anbeten) und **Gottes Reich** (Gott anbeten)
- Offenbarung **ein Trostbuch** für die Gemeinden

**Auslegungswege zur Offenbarung** – wie sollen wir dieses Buch verstehen?

**zeitgeschichtliche Auslegung:** Form eines Briefes. Zeitgeschichte spielt bei Kp 2+3 besondere Rolle.

**weltgeschichtliche Auslegung:** Abriss der Geschichte von Christus bis Wiederkunft. Berechnungen. Fehlerhaft!

**endzeitliche Auslegung:** Offb schildert nur Ereignisse kurz vor Wiederkunft oder nach Entrückung der Christen, somit geht aber der Inhalt für die empfangenden Gemeinden verloren.

**übergeschichtliche Auslegung:** zeitlose religiöse Bewegung (führt zum Verlust der Geschichte)

**christozentrische Auslegung:** (von Joh selbst gegeben) Offb vermittelt das Evangelium, dazu die Gegenwart und Zukunft der Gemeinden. Im Zentrum steht Gottes Handeln zum Heil der Menschen durch Christus.

**Was auch auffällt:** Lobpreis Gottes. Immer wieder wird die Erzählung unterbrochen und es kommt ein Lobpreis. Will sagen: Wenn Du über Jesus schreibst oder sprichst, wirst Du nicht darum herumkommen, hie und da still zu werden und über ihn zu staunen, ihn zu loben und ihn anzubeten.